

PRESSEMELDUNG

Geschlossene Schulen: Lesen als Chance in der Krisenzeit

Köln, 02.04.2020

– Die Schulen sind geschlossen und Schüler und Eltern lernen mit Aufgabenpaketen zuhause. Der MENTOR – Die Leselernhelfer Bundesverband e.V. rät, in dieser Situation gemeinsame Leserituale zu schaffen, um die Familienzeit positiv zu gestalten. Margret Schaaf, 1. Vorsitzende des Verbands, erläutert, welche Chancen das eröffnet:



Gemeinsames Lesen schafft schöne Momente und stärkt die Kinder für ihr gesamtes Leben.

Wieso empfehlen Sie Eltern in der Krise mit ihren Kindern viel zu lesen?

„Die Eltern können mit entspannten Lesezeiten den Tag mit den Kindern zuhause positiv gestalten. Es geht darum, bei den Kindern die Lesefreude zu wecken und schöne Rituale in dieser ungewöhnlichen Situation zu schaffen. Sie können gemeinsam fantasievolle und abwechslungsreiche Geschichten erlesen und erleben. Schaffen Sie eine gemütliche, entspannte Atmosphäre, wechseln Sie sich beim Lesen ab, sprechen Sie über das Gelesene und spinnen die Erzählungen aus. So schaffen Sie einfach schöne, gemeinsame Momente. Ihre Zeit zuhause wird für alle angenehmer und die Kinder werden dieses positive Gefühl mit dem Lesen verbinden.“

Wäre es nicht wichtiger, mehr Zeit in die Schulaufgaben zu investieren?

„Die Aufgaben, die die Schulen den Kindern mitgegeben haben, sind wichtig. Aber Sie können die Phasen des Lernens mit entspannten Lesezeiten unterbrechen. Das Lesen ist die Schlüsselkompetenz in unserer Gesellschaft und die Grundvoraussetzung für das Lernen in allen Fächern. Nur wer es richtig kann, d.h. den Sinn der Texte versteht, kann in allen Fächern den Inhalten folgen. Daher legt Ihr Kind eine gute Basis, wenn es ein begeisterter Leser wird. Aber, bauen Sie keinen Druck auf. Für Ihre Kinder soll das Lesen eine positive Erfahrung ein.“

Lesen ist die Grundlage für das Lernen, welche Vorteile hat es noch?

„Es öffnet ihnen das Tor zur Welt, es erlaubt Einblicke in fremde Welten und erweitert den Horizont. Lesen fördert die Persönlichkeitsentwicklung, weil es zur emotionalen Auseinandersetzung mit einem Thema, den Protagonisten und verschiedenen Formen sozialen Verhaltens anregt. Es regt die Fantasie an, vermittelt ganz nebenbei Wissen und vergrößert den Sprachschatz.“

Nicht jedes Kind liest gerne. Wie können Eltern ihre Kinder zuhause dafür begeistern?

„Sie können so vorgehen wie unsere Lesementoren, die an den Schulen die jungen Menschen fördern: Gehen Sie auf Ihr Kind ein, indem Sie Texte aussuchen, die es wirklich interessieren. Das können auch Comics oder Sachtexte in Kinderzeitschriften sein. Auch Emails, WhatsApp-Nachrichten oder Briefe zählen. Wenn Kinder keine gedruckten Texte mögen, gibt es gute, digitale Lese-Apps mit sinnvollen Sprachspielen als Alternative. Darauf können auch die Eltern zurückgreifen, die selbst nicht in Deutsch lesen können. Wichtig ist es immer, Situationen in entspannter Atmosphäre zu schaffen und Freude zu wecken. Was ihre Kinder in dieser Ausnahmezeit fühlen, wird ihnen lange erhalten bleiben.“

Über MENTOR – Die Leselernhelfer Bundesverband e.V.

Oberstes Prinzip ist die 1:1-Betreuung: Ein Mentor fördert ein Kind, einmal in der Woche, mindestens ein Jahr lang. Die Förderung erfolgt ausschließlich in Kooperation mit den Schulen. Unter dem Dach des Bundesverbandes engagieren sich 12.500 ehrenamtliche Lesementoren für 16.500 Kinder und Jugendliche.

Der erste MENTOR-Verein wurde 2003 in Hannover gegründet. Der Bundesverband mit Sitz in Köln sorgt vor allem für die Qualifizierung der Lesementoren, damit sie gut vorbereitet ihr Ehrenamt aufnehmen und bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe begleitet werden. Schirmherren sind Richard David Precht, Sandra Maischberger, Armin Maiwald, Simone Standl und Markus Wasmeier.

Foto

frei für den redaktionellen Einsatz, Download hier [>>](#)

Copyright: Andreas Endermann

Kontakt

MENTOR –Die Leselernhelfer Bundesverband e.V.

Agnes Gorny

m.0177 7934779

E-Mail: gorny@mentor-bundesverband.de

Grafenwerthstr. 92, 50937 Köln